

westwind

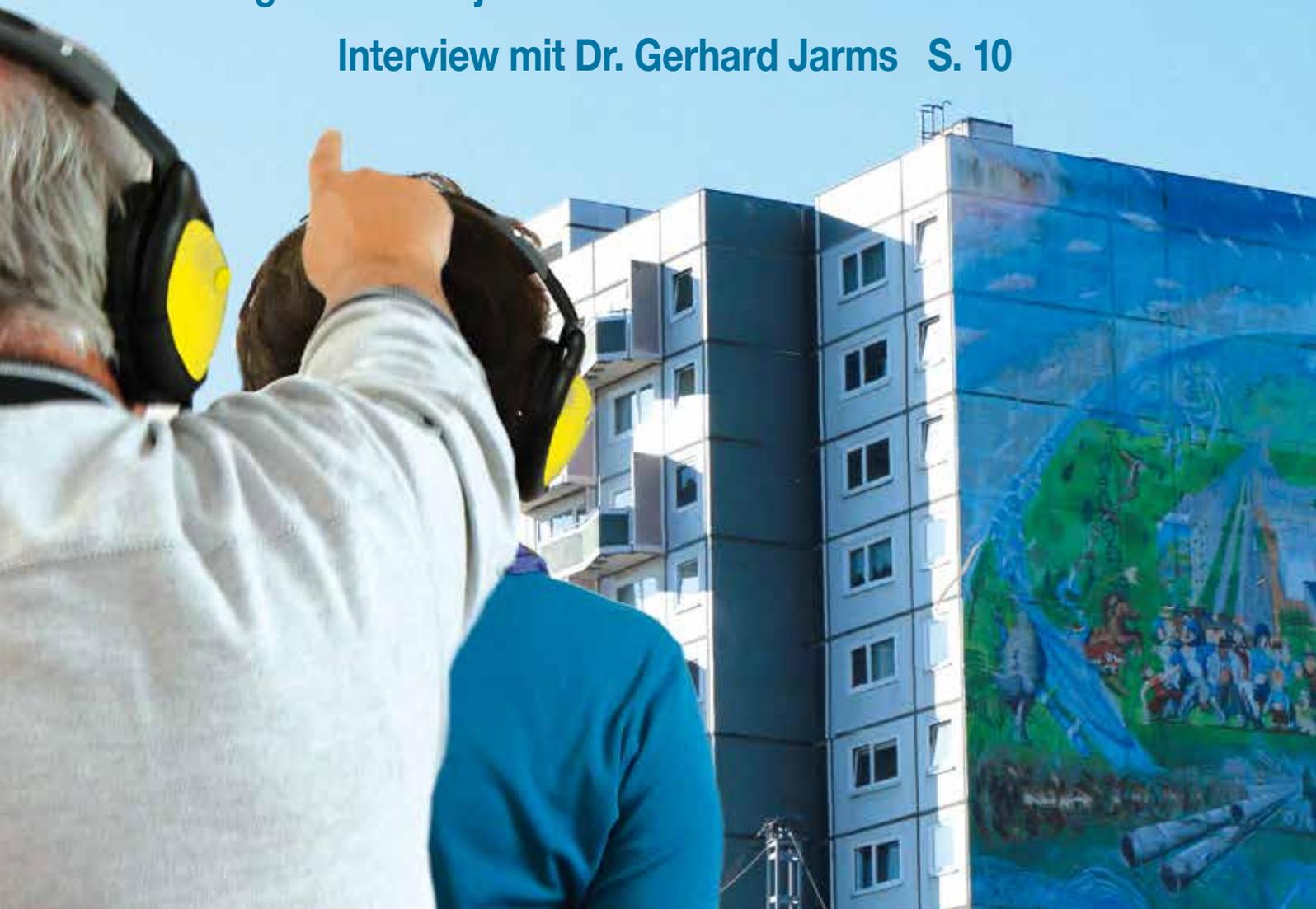
Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 11 · November 2014



Fluglärm über Lurup und Osdorf S. 3

Integrations-Projekt im DRK-Zentrum S. 8

Interview mit Dr. Gerhard Jarms S. 10



Inhalt	
Aus der Redaktion Impressum	2
Fluglärm über Lurup und Osdorf	3
Stadtteilschule Goosacker: Soziales Lernen	4
Renaturierung der Düpenau	5
Borner Runde Umbau der Bornheide	6
Porträt Ralf Schmahl	7
Integrations-Projekt im DRK-Zentrum	8
Beratung bei Pflegebedarf Buchtipp	9
Interview mit Dr. Gerhard Jarms	10
kurz & bündig	12
Adressen und Termine	14
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Westwind Jahresplanung 2014/15

Ausgabe Nr.	12	1/15
Red.schluss (Do)	13.11.	15.1.15
erscheint am (Mo)	1.12.	2.2.15

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist viel los im November: Laternenumzüge und Theateraufführungen, Lesungen und Konzerte, Angebote für Kinder und Liederabende. Darauf kann man sich freuen.

Weniger erfreulich: Der Fluglärm über Osdorf und Lurup nimmt zu – das ist unser Thema auf S. 3. Und: Nachdem alle Einwände gegen das Konzept einer Bus"beschleunigung" in der Bornheide zurückgewiesen worden sind, soll es nun Anfang Dezember mit den umfangreichen Bauarbeiten für etwa ein Jahr losgehen (S.6). Die Freude darüber wird sich in Grenzen halten. Die Sitzungen der Borner Runde bieten die Möglichkeit, sich mit den entstehenden Problemen zu befassen. Am 11.11. ist die nächste Sitzung (s.S.6).

Ihre *westwind*-Redaktion

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des WESTWIND; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



Überfüllt oder leergeschwindelt?

Wenn unser Enkelkind bei uns zu Besuch ist, müssen wir mit ihm sowohl zu den Enten als auch zum Spielplatz am Schacksee wandern. Auf dem Weg dorthin kommen wir bei der Einmündung des Weges Katerwohrd an zwei dort aufgestellten Papierkörben vorbei, die jedes Mal völlig überfüllt sind und daher auch die Wege sehr verschmutzen. Bei unseren Nachforschungen, wer zuständig sei, stießen wir auf Unverständnis und auf Ausreden. Daher schrieben wir an die Bezirksamtleiterin von Altona. Der Antwortbrief hatte zum Inhalt, dass dort keine total überfüllten Papierkörbe seien. Hat es denn die Verwaltung nötig, die Bezirksamtleiterin derartig zu beschwindeln? Und ist es denn nicht möglich, eine regelmäßige Papierkorb-Entleerung zu organisieren?

Harald Kempf

Impressum: *westwind* · Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs), Sabine Tengeler (sat)

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 12/2014: 13.11.2014

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · Titel Fotomontage: Andreas Lettow

Westwind wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 3.11.2014

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Fluglärm

über Lurup und Osdorf

„Bewohnerinnen und Bewohner von Lurup leiden über zunehmenden Fluglärm durch langanhaltende, sehr laute Überflüge. Viele glauben, sie wohnen direkt in einer Einflugsschneise“ – so berichtet der Sozialverband Deutschland (SoVD) über massive Beschwerden aus den westlichen Stadtteilen.

Auf Nachfrage hat die Fluglärm-schutzbeauftragte der Behörde für

Bahn im Jahr 2013 reparaturbedingt für Landungen über mehrere Monate und für Starts über zwei Wochen gesperrt war. Die Sperrung der Bahn 2 (Alsterdorf/Norderstedt) zwischen dem 8.9. und 21.9.2014 habe die Lage noch verschärft.

Ob die Bewohnerinnen und Bewohner mit dieser Antwort zufrieden sind? Wohl kaum. Die Entlastung über wenige Monate hat allen bewusst gemacht, welche Dauerbe-

Flugrichtungen. Nach den gültigen „Bahnbenutzungsregeln“ sollen die Flugbewegungen hauptsächlich über den wenig besiedelten Nordwesten (Richtung Quickborn) geführt werden; die Flugrichtung über Alsterdorf wird gänzlich ausgespart. Abweichungen sind nur zulässig, wenn die Witterungs- und Bahnverhältnisse dazu zwingen. Tatsächlich aber werden im Durchschnitt etwa ein Drittel der Starts und über 20 % der Landungen über Lurup geführt und weiter südlich je nach den Abflug-/Zielflughäfen aufgefächert. 2010 wurde die Abflugroute in Richtung Schenefeld erweitert. Über die Bahnbenutzung entscheiden die Fluglotsen. Dass bei den Bahnsperrungen 2013 dennoch über Monate Starts und Landungen bei allen Windrichtungen über die anderen Flugbahnen möglich waren, lässt allerdings vermuten, dass die Entscheidungen für Flüge über Lurup doch nicht immer ganz so zwingend sind. Der SoVD kommt in seiner Pressemitteilung zu einem ähnlichen Ergebnis: „Am Boden von Osdorf und Lurup fehlen U-Bahnen, dafür haben wir in der Luft die Flugzeuge. Offenbar glauben die Verantwortlichen, leichtes Spiel zu haben, weil diese Stadtteile weniger prominent sind.“ gs

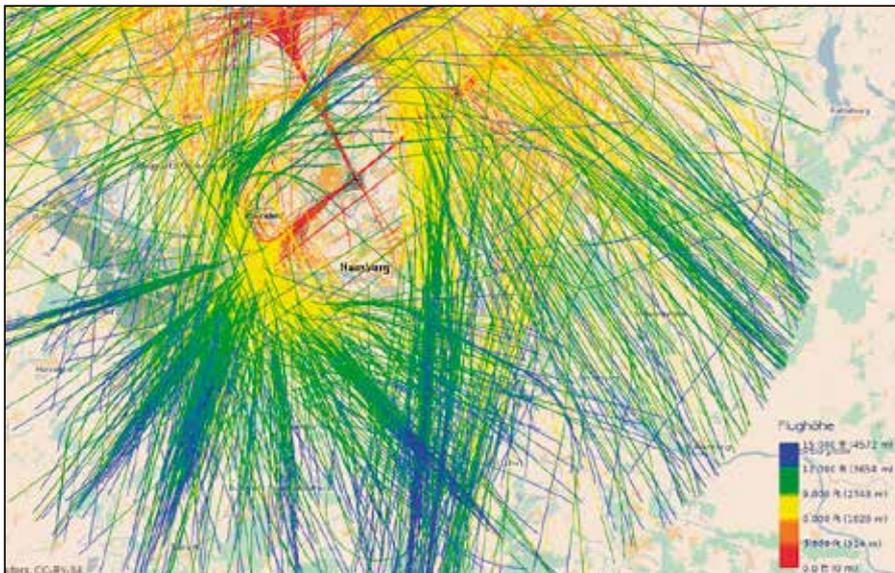


Bild: Flugspuren aller Flüge vom 8. bis 10.10.2014, nach Flughöhen abgestuft von rot (unter 914 m) über orange, gelb und grün bis blau (über 4572 m). (Quelle: DFS Deutsche Flugsicherung)

Stadtentwicklung und Umwelt bestätigt, dass aus den Elbvororten im Monat September dieses Jahres so viele Beschwerden eingingen wie 2013 im ganzen Jahr.

Frank Schmitt, Luruper Bürger-schaftsabgeordneter, hat eine Kleine Anfrage an den Senat gerichtet. Der Senat vermutet in seiner Antwort – Drs. 20/13084 –, dass ursächlich für die Zunahme der Beschwerden die Wiederaufnahme des normalen Flugverkehrs über die Bahn 1 des Flughafens (Richtung Nien-dorf/Blankenese) sei, nachdem diese

lastung einigen Stadtteilen – ja nicht nur im Hamburger Westen – zugemutet wird. Über Lurup und Osdorf starten und landen in Spitzenzeiten im Minutenabstand Großflugzeuge, an manchen Tagen mehr als 240. Das ist grundsätzlich nicht kurzfristig zu ändern, und auch langfristig ist Besserung kaum zu erwarten, nachdem die Pläne für einen Großflughafen bei Kaltenkirchen wohl nicht mehr weiterverfolgt werden sollen.

Seit langem in der Kritik ist in Hamburg auch die Aufteilung des Flugverkehrs auf die vier möglichen

Links zum Thema

Beschwerden über Fluglärm nimmt entgegen:
fluglaerm@bsu.hamburg.de

Verfolgung aller Flüge vom/ zum Flughafen (um 15 Minuten verzögert gegenüber der tatsächlichen Zeit) oder auch Plan-Darstellung aller Flugspuren über eine bestimmte Zeitspanne bis zu 2 Wochen:
www.dfs.de/dfs_hompag/de/Flugsicherung/Umwelt/Flugverläufe_online/Hamburg

Mobbingfreies Miteinander

Soziales Lernen an der Stadtteilschule Goosacker

Unter dem Motto „Wir sind K/klasse“ hat die Stadtteilschule Goosacker auch in diesem Jahr eine Projektwoche durchgeführt. Die Teilnehmer, alle Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen haben vom 22.9. bis zum 26.9.2014 zu dem Thema ge-



Streit im Gruppenspiel

lernt, gebastelt, diskutiert, gruppendynamische Spiele gespielt, in Kleingruppen szenische Spiele präsentiert und anschließend Erfahrungen ausgetauscht. Eine zentrale Lerneinheit dieser Woche ist u. a. das Feedbackgeben. Wie sage ich jemandem konstruktiv, wenn mir etwas an ihm oder seinem Verhalten nicht gefällt.

Die Projektwoche „Wir sind K/klasse – eine Woche gegen Mobbing“ wird mit Unterstützung der

Stelle für Gewaltprävention durchgeführt. In diesem Jahr fand diese Einheit bereits das vierte Mal am Goosacker statt. Initiatoren vor Ort und Multiplikatoren für ihr Kollegium sind Schuldiplosozialpädagogin A. Uckermark und Beratungslehrer T. Rudnik.

Beide erklären die Notwendigkeit der Primär-Prävention: „Die Schülerinnen und Schüler kommen mit ganz unterschiedlichen Vorerfahrungen zu uns. Wichtig ist, dass die Kollegen mit den Kindern über ihre Erfahrungen ins Gespräch kommen und gemeinsam Regeln für ein friedliches, freundliches, mobbingfreies Miteinander aufstellen. So ist es möglich, dass Mobbing von Anfang an bekämpft und eine starke Klassengemeinschaft gefördert wird.“

Beratungslehrer Tobias Rudnik berichtete während der Präsentation am Freitagnachmittag, dass die Projektwoche für alle Schülerinnen und Schüler Arbeit war, und bedankte sich für das Engagement sowohl der Kinder als auch ihrer Lehrerinnen und Lehrer. Wie groß die Resonanz auf diese Woche war, zeigte sich auch an diesem Nachmittag: Die teilnehmenden Klassen hatten zur Präsentation eingeladen und der Musikraum

war mit mehr als 120 Personen bis zum letzten Platz belegt. Die Eltern konnten sich ein Bild davon machen, was ihre Kinder in dieser Woche erarbeitet haben. In anschließenden Gesprächen zeigten sich auch die Eltern ideenreich. Mit dieser Unterstützung können die Schülerinnen



Mobbing gibt es in vielen Formen.

und Schüler an der Stadtteilschule Goosacker ein erfolgreiches Lernen in Angriff nehmen.

**Tobias Rudnik, Beratungslehrer
Stadtteilschule Goosacker**

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Eine gute Tat für die Düpenau!

25 NaturschutzaktivistInnen beim Bachaktionstag

An einem Sonnabend 16 Tonnen Kies und gut 40 Baumstämme in die Düpenau geschüttet und getragen. Diesen Spaß gönnten sich am 20. September fast 25 NaturschutzaktivistInnen beim Bachaktionstag an der Düpenau. Eingeladen hatten der NABU und die Abteilung Was-



Den Pflanzen am Bach helfen

serwirtschaft im Bezirksamt Altona. Ein Bachabschnitt von der westlichen Brücke nach Schenefeld bis zur Furt am Übergang in den Helmut-Schack-See sollte bearbeitet werden.

„Warum verbringen Menschen einen schönen Spätsommertag mit solch anstrengender Arbeit?“ mögen sich Leserin und Leser dieser Zeilen fragen. Die „Bachaktion“ an der Düpenau ...

- war praktischer Einsatz für Naturschutz,
- steigert durch strömendes Wasser den Sauerstoffgehalt im Wasser,
- beschleunigt und erleichtert die Reinigung des Bachbettes von Schwebstoffen und Sand,
- schafft bessere Voraussetzungen für Strömung bei Niedrigwasser,
- ist Anschubhilfe für eine Verbesserung des Lebensraumes im Bach,
- hilft den Makrozoobenthos

(Kleinstlebewesen im Wasser),

- hilft den Pflanzen im und am Bach,
- hilft den Fischen, den Amphibien,
- hilft den Menschen,
- ändert aber nichts am aktuellen, zeitweiligen Wassermangel.

Mehr als 1000 Jahre wurde die Düpenau durch das Handeln der Menschen ge- und zerstört. Seit 2001 schreibt die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL – s. u.) vor, auch die Düpenau bis 2021 wieder in einen „guten ökologischen Zustand“ zurück zu wandeln. 2004 begannen deshalb die ersten Renaturierungsmaßnahmen. Der Wassermangel in der Düpenau während der letzten

beiden Sommer ist das größte Problem. Schuld daran ist der Umstand, dass 3/5 der natürlichen Oberflächenwasser statt im Bach anzukommen in der Kanalisation verschwinden. Diese Wasserbausünde der Vergangenheit kann nur langfristig mit großem Aufwand rückgängig gemacht werden. Niemand darf auf schnelle Erfolge hoffen. Ein Bachaktionstag leistet da nur einen kleinen, aber wichtigen Beitrag. Vielleicht sind ja auch Sie im nächsten Jahr dabei!?

Klaus Berking
NABU-Gruppe Düpenautal/
Osdorfer Feldmark
040 8006655
klausberking@arcor.de

Links zu weiteren Informationen:

zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie: <http://www.hamburg.de/wrrl>
 zu Bachaktionstagen: <http://hamburg.nabu.de/projekte/wasser/gnt>
 zu den NABU-Aktivitäten an der Düpenau: <http://hamburg.nabu.de/nabu/stadtteilgruppen/duepenautal/aktivitaeten/16828.html>

Gartenaktionstag

am Bürger- haus

Wer hat Lust, mit Unterstützung der Börner Runde und des NABU, das Außengelände des Bürgerhauses winterfest zu machen: Laub harken, Unkraut jäten etc.?

Donnerstag, 13.11.2014, ab 10 Uhr.

Gartengeräte können gern mitgebracht werden, es ist aber auch einiges vorhanden. Für Rückfragen wenden Sie sich an das Stadtteilbüro, Tel. 3085426-60.

SprecherInnen gesucht !

Vorsorge, Themenplanung und Einladung an Aktive

Im Mittelpunkt der Borner Runde am 14.10.2014 stand ein Vortrag von Frau Prof. Dr. med. Jutta Krüger über das Thema **Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht** (siehe Artikel im Westwind September 2014, S. 7). Ein Videofilm zur Einstimmung machte deutlich, wie schnell sich eine Situation ergeben kann, in der Angehörige und Behandelnde entscheiden müssen und froh wären, wenn es klare Anweisungen des Patienten geben würde. Unter Umständen müssen sich auch Gerichte einschalten und auch in dieser Situation ist eine vorausschauende Verfügung der betroffenen Person mehr als hilfreich.

Frau Prof. Krüger bot zusätzlich zu ihrem Vortrag auch eine kostenlo-

se persönliche Beratung während ihrer Sprechstunden im Stadtteilhaus Lurup an (Böverstland 38, Di u. Do 14–17 Uhr).

Themen für das nächste Jahr

Die Borner Runde sammelt gerade **Themenschwerpunkte für das nächste Jahr**. Genannt wurden: Wegfall der Sozialbindung bei Wohnungen und deren Folgen sowie der Stand der RISE-Anmeldung (Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung) und der darin enthaltenen Maßnahmen für den Osdorfer Born. Wichtig ist vor allem auch die Einsetzung eines Quartiersentwicklers und die Festlegung von dessen Aufgaben. Wer ebenfalls noch wichtige Themen



Die Borner Runde lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 11.11. 19-21 Uhr
im Bürgerhaus Bornheide (Pav. rot)

Themen:

- **Der Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** – Schulleiterin Karin Natusch stellt die Planungen vor.
- Themenschwerpunkte für 2015
- Verfügungsfonds

Vergeblich protestiert!

Baubeginn für autogerechte Schnellstraße durch den Born

Das Busbeschleunigungsprogramm erreicht jetzt auch die Bornheide. Ein ganzes Jahr lang werden Baulärm, Sperrungen, Baumfällarbeiten und Umleitungen das Bild bestimmen. Am Ende wird die autogerechte Schnellstraße neu erstehen. Sämtliche Vorschläge der Borner Runde für eine grundlegende Umgestaltung zu einer siedlungsfreundlichen Anliegerstraße, im Jahre 2011 in mehreren Workshops entwickelt und vom Bezirksamt seinerzeit mit einem ei-

genen Entwurf grundsätzlich unterstützt, bleiben unberücksichtigt. Ohne Ausnahme! Auch eine offene Querverbindung zwischen BornCenter und Bürgerhaus ohne „Bettelampel“ wird es nicht geben. Am Achtern Born (Süd) wird der Mittelstreifen dauerhaft geschlossen und Linksabbiegen damit unmöglich.

Eine offene Informationsveranstaltung für die Anwohner („Planungswerkstatt“) wurde von der zentralen Wirtschaftsbehörde ab-

gelehnt. Die örtliche Politik hätte, wenn sie sich denn einig gewesen wäre, vielleicht noch mehr erreichen können.

Die Missachtung aller Bürgeranliegen wird von den Aktiven der Borner Runde zu bewerten sein. Immerhin gab es Demonstrationen, Unterschriftsammlungen, Eingaben und diverse Ersuchen an den Ersten Bürgermeister, die Bürgerschaft, den Rechnungshof und andere zentrale Stellen. 1,8 Mio. Euro sollen hier investiert werden, ohne dass irgendeiner der komfortfreien VHH-Busse tatsächlich beschleunigt wird. Nach dem aktuellen Vorbild der Luruper Hauptstraße dürfen Radfahrer künftig den Radweg, aber auch die Fahrbahn benutzen. Was das für die Busgeschwindigkeit bedeutet, wird sich zeigen. gs

Volksinitiative gegen Busbeschleunigung

Bürgerinitiativen aus Winterhude und Uhlenhorst haben eine Volksinitiative „Stopp des Busbeschleunigungsprogramms“ auf den Weg gebracht. Bis Dezember sollen 10 000 Unterschriften gesammelt werden. Unterzeichnen dürften alle Hamburger, die zur Bürgerschaft wahlberechtigt sind. Die Liste liegt im Bürgerhaus Bornheide aus. Sie kann heruntergeladen werden unter www.unser-hamburg.net



Prof. Jutta Krüger ermutigt die Borner Runde zur Vorsorge und bietet Beratung im Stadtteilhaus Lurup.

einbringen möchte, kann diese Wünsche gerne im Stadtteilbüro hinterlegen.

Hingewiesen wurde auf die anstehende **Wahl der Sprecher der Borner Runde**, die traditionell im Januar stattfinden wird. Engagierte Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich für dieses Ehrenamt zu melden.
ltw

Verfügungsfonds

Nicht nur das Jahr neigt sich dem Ende zu, auch die Mittel des Verfügungsfonds. Für die Dekoration des Weihnachtsbasars bewilligte die Borner Runde 100 Euro. Beantragt wurden die Mittel vom Bürgerhaus Bornheide, das in Zusammenarbeit mit Cappello e.V., AWO Seniorentreff, Raduga e.V. sowie dem Stadtteilbüro die Veranstaltung am Samstag, 29.11., durchführt.

Leidenschaft für Licht und Ton

Wenn das Bürgerhaus Bornheide Veranstaltungstechnik benötigt, ist Ralf Schmahl zur Stelle.

Im Bürgerhaus Bornheide trifft man ihn morgens, nachmittags, abends – auch an Wochenenden. Denn immer wieder ist im großen Saal des Bürgerhauses „Technik“ gefragt, und dann geht es nicht ohne Ralf Schmahl. Ob eine Theateraufführung ins rechte Licht gesetzt, ein Tanzabend lautstark beschallt oder für einen Vortrag ein Beamer installiert werden muss – Ralf Schmahl baut alles auf, bedient die Technik auch während der Veranstaltung und baut hinterher alles wieder ab. Das macht er in der Regel nicht allein, sondern meist



Ralf Schmahl

zusammen mit Andreas Lettow. „Die Zusammenarbeit macht Spaß“, sagt Ralf Schmahl, „Andreas ist gut in der theoretischen Planung von Licht und Audio, ich bin mehr der Praktiker, der es umsetzt.“ Die Arbeit mit der „Technik“ gefällt ihm gut, und man kann dabei auch einiges erleben: Nachdrücklich in Erinnerung ist ihm eine große indonesische Hochzeit, bei der er von fünf Uhr nachmittags bis fünf Uhr morgens im Einsatz war, hunderte von Gästen sind im Laufe des Abends und der Nacht gekommen und wieder gegangen, es gab, vor einer großartigen Deko, Vorführungen und ausgiebig Tanz. Nicht immer verlaufen die Einsätze so erfreulich, weil oft improvisiert werden muss oder auf den letzten Drücker fehlende Teile beschafft werden müssen. Ein stetes Ärgernis für die beiden Techniker war im ersten Jahr des Bürgerhauses die unzureichende Grundausstattung des Saals: Es fehlt an Halterungen für Scheinwerfer, an

Vorhängen und anderem. Jetzt, im zweiten Jahr, zeichnet sich ab, dass es vorangehen könnte.

Ralf Schmahls Interesse an der „Technik“ und seine Kenntnisse kommen nicht von ungefähr: Nach einer Ausbildung als Elektriker war er im Messebau und im Bereich Ver-

anstaltungstechnik tätig, auch heute noch baut er hier und da Anlagen. Hinzu kommt, dass er in seiner Jugend als Discjockey aktiv war. Seit fünf Jahren wohnt er im Osdorfer Born und war mehrere Jahre Übungsleiter im Kindermuseum.

Warum investiert Ralf Schmahl so viel Zeit und Energie in diese – ehrenamtliche – Tätigkeit? „Solch einen Veranstaltungsraum zu betreuen, mit seinen vielen Möglichkeiten, Konzerte, Theatergastspiele und andere Veranstaltungen durchzuführen, das interessiert mich. Die Beschaffung, Bedienung und Wartung der Technik, das Zusammenspiel von Dekoration, Licht und Ton – dafür habe ich eine große Leidenschaft. Wenn hier die Voraussetzungen dafür gegeben sind, würde ich gerne auch selber Veranstaltungen organisieren. Ich bin hier von Anfang an dabei und betrachte die technische Ausstattung des Saals ein bisschen als mein Baby.“ Natürlich ist dies alles langfristig nicht nur als Hobby zu leisten, er stellt sich vor, dass es irgendwann die Möglichkeit einer kontinuierlichen Beschäftigung im Bürgerhaus geben wird. „Musik ohne Beleuchtung“, sagt Ralf Schmahl dann noch, „das ist einfach nur Radio.“ Für „nur Radio“, findet er, ist der große Saal im Bürgerhaus Bornheide zu schade. Da hat er recht. *fb*

Keine Angst vor Mathematik

DRK-Zentrum: Hilfe für einen erfolgreichen Schulabschluss

Ali ist dabei, weil das Projekt in seiner Schule vorgestellt worden war; Viktoria wusste davon, weil sie regelmäßig ins DRK-Zentrum geht; Nihat ist von seiner Freundin auf das Angebot aufmerksam gemacht worden. Die drei gehören zu den etwa 40 Schülerinnen und Schülern, die seit 2012 am „Integrations-Projekt“ im DRK-Zentrum Osdorfer Born teilgenommen haben oder teilnehmen.

Worum geht es dabei? Die Zielsetzung der Initiatoren – das sind das DRK-Zentrum und der Lions Club Hamburg-Elbufer – ist es, „Kinder und Jugendliche mit zumeist Migrationshintergrund außerschulisch und ergänzend beim Erreichen eines erfolgreichen Schulabschlusses zu unterstützen“. War das Projekt zu Beginn noch speziell auf SchülerInnen der 9. Klassen ausgerichtet, so erwies es sich bald als sinnvoller, viel früher zu beginnen, also mit jüngeren SchülerInnen zu arbeiten. Das Spezifische an Integrations-Projekt: Die BetreuerInnen arbeiten jeweils eine Stunde lang mit nur einer Schülerin oder einem Schüler. Das ermöglicht, sehr intensiv und an den Bedürfnissen der SchülerInnen orientiert zu arbeiten.

Angeboten wird Unterstützung in Deutsch und Mathematik. Dass „Mathe“ für viele SchülerInnen nach wie vor angstbesetzt ist und eine Klippe in der Schullaufbahn darstellt, zeigt sich darin, dass 75 % aller teilnehmenden SchülerInnen Betreuung in diesem Fach suchen: Für Marco Teichert, seit 14 Jahren im DRK-Zentrum als Erzieher tätig, ist es ein zentrales Anliegen, die Ängste gegenüber der Mathematik durch spielerische Zugänge und entspanntes Üben abzubauen; der freizeitpädagogische Aspekt des Projekts steht im Vordergrund.

Auch Volkhart Uhlmann, ehemals Deutschlehrer an der Geschwis-

ter-Scholl-Stadtteilschule, betont, dass es bei diesem Projekt nicht um Hausaufgabenhilfe geht. Er sieht seine Aufgabe darin, mit SchülerInnen, die aufgrund sprachlicher Defizite ihre Intelligenz nicht entwickeln

dieses ehrgeizige Projekt. Der Lions Club Hamburg-Elbufer hat in den letzten drei Jahren speziell für dieses Vorhaben jeweils einen großen Betrag zur Verfügung gestellt, der durch eine Tombola auf dem jähr-



Im DRK-Zentrum: Nihat, Marco Teichert, Viktoria, Ali, Volkhart Uhlmann (v. l.)

bzw. nicht einsetzen können, zu arbeiten, und dies nicht unbedingt an den gerade in der Schule behandelten Themen. Eine weitere ehemalige Kollegin, Uta Glüsing, vervollständigt das Projekt-Team, so dass alle zur Zeit teilnehmenden 16 SchülerInnen, die aus sieben verschiedenen Schulen kommen, eine oder zwei Einzelstunden pro Woche erhalten können.

Es ist kein Zufall, dass die Arbeit an der deutschen Sprache einen hohen Stellenwert hat, haben doch fast 90 % der bisherigen TeilnehmerInnen einen Migrationshintergrund: Viele von ihnen sind zwar in Deutschland geboren, wachsen aber zweisprachig auf – zehn Sprachen sind insgesamt vertreten. Die Begleitung der schulischen Laufbahn ist das eine, Bewerbungstraining und Hilfe bei der Berufsvorbereitung durch eine weitere Unterstützerin, Anja Will, kommt hinzu.

Auch wenn die BetreuerInnen teilweise ehrenamtlich arbeiten, braucht es doch finanzielle Mittel für

lichen „Klönchnack“-Fest auf dem Süllberg erzielt wurde. Die Fortführung des Projekts ist damit vorerst gesichert.

Viktoria, Ali und Nihat finden das sehr gut. Sie können von deutlichen schulischen Fortschritten berichten, sie haben freilich auch verstanden, dass ihr Durchhaltewille, also die regelmäßige Teilnahme, dafür von Bedeutung war und weiter sein wird – denn sie wollen weitermachen.

Das DRK-Zentrum möchte das Integrations-Projekt gerne weiteren SchülerInnen anbieten. Die Verantwortlichen weisen aber darauf hin, dass die jetzigen BetreuerInnen zeitlich ausgelastet sind, und sie appellieren an StudentInnen, pensionierte LehrerInnen und andere, sich für diese Arbeit mit jungen Menschen zur Verfügung zu stellen.

Kontakt für SchülerInnen wie für potenzielle BetreuerInnen: DRK-Zentrum Osdorfer Born, Bornheide 99, Tel. 84908080. fb

Wie organisiere ich die Pflege?

Das Beratungsbüro im Bürgerhaus Bornheide bietet Hilfe.

Oft sind Familien ratlos, wenn ein Angehöriger pflegebedürftig wird. Dabei gibt es viele Hilfen, Hilfsmittel und Entlastungsmöglichkeiten. Es ist wichtig, sich rechtzeitig kompetenten Rat und Tipps zu holen.

Seit Dezember 2013 gibt es das Beratungsbüro im Bürgerhaus Bornheide – ein Gemeinschaftsprojekt der Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V. und der Diakoniestation Elbgemeinden, die sich zusammengetan haben, um Menschen in schwierigen Situationen die nötige Orientierung zu geben. Ratsuchende finden uns im Erdgeschoss des orangefarbenen Pavillons. Unsere Beratung steht jedem offen und ist kostenlos.

Die Pflegeberaterin Daniela Schlögl zeigt Ihnen Möglichkeiten auf, das Alltagsleben für pflege- und hilfsbedürftige Angehörigen zu erleichtern und die vertraute häusliche Umgebung zu bewahren. Sie erfah-

ren alles Nähere zu Anträgen und zu Finanzierungsmöglichkeiten. Auch wenn Sie noch keine Pflegestufe beantragt haben, informieren und unterstützen wir Sie gerne.



Willkommen im Beratungsbüro!

Im Beratungsbüro gibt es auch Unterstützung für Familien mit Kindern (bis zum 12. Lebensjahr) in Notsituationen, wenn die Betreuung und Erziehung der Kinder sowie die Führung des Haushalts vorübergehend nicht mehr gewährleistet wer-

den können. Riana Gerdson von der Diakoniestation Elbgemeinden bietet Rat und vermittelt Hilfen.

Die Hamburger Angehörigen-schule bietet im Beratungsbüro kostenfreie **Gruppenschulungskurse** an mit Fachwissen, Anregungen, Tipps zur Alltagsbewältigung und Entlastungsangeboten. Das Angebot richtet sich an pflegende Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte.

Am 27. November von 15-18 Uhr wird zusätzlich ein **Orientierungskurs** „Was leistet die Pflegeversicherung“ mit Informationen zur Änderungen der Leistungen ab 2015 angeboten. Bitte melden Sie sich an unter Tel. 30 62 04 36.

Wir sind für Sie da:

Montag, Mittwoch, Freitag von 10-13 Uhr, Dienstag von 13-16 Uhr, Donnerstag von 15-18 Uhr.

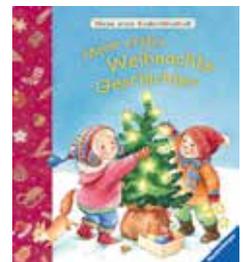
Rainer Franke
Sozialstation Lurup-Osdorfer Born

Der Buchtipp • MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Hannelore Dierks, Sandra Grimm: Meine ersten Weihnachtsgeschichten

Vierzehn kurze Geschichten: Greta genießt den stimmungsvollen Weihnachtsmarkt, Maja Flitzmaus bekommt ein Laufrad zu Weihnachten, die Weihnachtswerge besuchen den Weihnachtsmarkt, im Märchenwald feiern alle Tiere gemeinsam, im Kindergarten erhält Emil sein erstes Weihnachtsgeschenk, vor lauter Nascherei fallen dem kleinen Engel die Plätzchen herunter und Emma bastelt ein Kerzenlicht für ihre Mutter.

Ein wunderschönes Weihnachtsbuch mit fantastischen und realistischen Geschichten für Kinder ab zwei Jahren. Abwischbare Seiten aus fester Pappe erleichtern den Kleinen das eigene Durchblättern der Vorlesegeschichten.



Ken Follett: Kinder der Freiheit

Nach den ersten zwei Bänden „Sturz der Titanen“ und „Winter der Welt“ erzählt der dritte Band der Trilogie nun in bewährt spannender Kombination aus zeitgeschichtlichem Roman und Familienroman die Geschehnisse aus den Jahren 1960 bis 1990. Die historischen Ereignisse wie Mauerbau, Kuba-Krise, Ermordung der Kennedy-Brüder, Vietnamkrieg, Krisen in der CSSR und Polen bis zum Mauerfall verknüpft der Autor geschickt mit menschlichen Schicksalen, bei denen auch Liebe und Hass, Hoffnungen und Enttäuschungen für fesselnde Geschichten sorgen. Wer die ersten beiden Bände gelesen hat, wird auch die bekannten Familien wiederfinden, deren Nachfahren nun die handelnden Personen darstellen.

Osdorfer Urgestein

Osdorf und Nesseltiere, XFEL, Rehwild und Orchideen – WESTWIND sprach mit dem Vorsitzenden des Osdorfer Bürger- und Heimatvereins, Dr. Gerhard Jarms

WW: Herr Dr. Jarms, Sie sind Vorsitzender des Bürger- und Heimatvereins Osdorf und kennen den Stadtteil natürlich bestens. Wie lange leben Sie schon in Osdorf?

Dr. Jarms: Seit 1948, ich bin sozusagen Osdorfer Urgestein. Mein Vater ist in diesem Haus geboren – gekauft hatte es mein Großvater im Jahr 1912. Das Dorf hat eine rasante Entwicklung genommen – von 2000 Einwohnern vor 70 Jahren auf 26000 heute. Wesentliche Einschnitte waren 1966 der vierspürige Ausbau der Osdorfer Landstraße

und auch der Bau des Elbe-Einkaufszentrums. Heute besteht Osdorf praktisch aus vier unterschiedlichen Teilen: die Villensiedlung Hochkamp; im Kern das eigentliche Dorf, jetzt mehr und mehr „Alt-Osdorf“ genannt; dann Osdorf Mitte und schließlich der Osdorfer Born. Früher nannte man den Bereich nördlich Rugenbarg „Osdorf Nord“; er reichte bis an die Luruper Hauptstraße, wie noch heute die Grundbücher von Entenweg usw. ausweisen. Wir haben zur Zeit etwa 600 Vereinsmitglieder, darunter – anders als viele andere Bürger-Vereine – auch junge Leute. Unsere Mitglieder kommen aus allen Teilen, der Schwerpunkt liegt jedoch in Alt-Osdorf und Mitte. Ich selbst bin 1985 in den Bürger- und Heimatverein eingetreten, kam gleich in den Vorstand und bin seit 1998 Vorsitzender. Unser Vorstand besteht aus 13 Personen, unter denen die Aufgaben gut verteilt sind. Außerdem bin ich auch im Vorstand der Elisabeth Gätgens Stiftung, die ja den Heidbarghof im Sinne der Stifterin verwaltet.

Wie schätzen Sie den Zusammenhalt des Stadtteils, insbesondere im

Hinblick auf die Großsiedlung Osdorfer Born ein?

Der Osdorfer Born wird heute neutraler gesehen, ist eben ein Teil von Osdorf. Störend für ein wirkliches Zusammenwachsen ist das dazwischen liegende Gewerbegebiet Brandstücken. Allerdings hat sich auch die Sozialstruktur im Osdorfer Born zunehmend verändert, vor allem ausgelöst durch die seinerzeitige Fehlbelegungsabgabe. Die Probleme

„In Osdorf muss niemand allein sein.“

dort sind andere, als wir sie hier im Dorf haben. Dies alles abzudecken würde unser Verein nicht schaffen. Wir sind aber in einem regelmäßigen Austausch mit den aktiven Ehrenamtlichen im Osdorfer Born und den engagierten Einrichtungen dort, unter anderem beim Gespräch zwischen den Jahren. Ich beobachte auch, dass die neuen Einkaufsmöglichkeiten und die Arztpraxen im Born zu mehr Kontakten und damit auch zu einer veränderten Wahrnehmung führen. Und nicht zu vergessen: Das gemeinsame Interesse an der Feldmark ist ein verbindendes Element, hier ist auch Iserbrook mit einbezogen.

Wie beurteilen Sie denn den Stand und die Perspektiven der Feldmark?

Die Feldmark prägte früher die Umgebung des alten Dorfes. Der Bruch kam mit der Bebauung in den 1960er Jahren. Die Anbauflächen wurden für die Landwirte zu klein, um davon leben zu können. Sie halfen sich mit Zupachtungen in Schleswig-Holstein oder mit Betriebsauslagerungen, und sie mussten sich nach über 300 Jahren nachhaltigen Wirtschaftens hier in Osdorf auf die neuen Gegebenheiten einstellen. Landschaftsschutz ist nicht möglich ohne die Grundeigen-

tümer; ohne die Landwirte würde die Feldmark nicht erhalten werden können, eine dauerhafte Pflege wäre ohne sie nicht möglich. Die heutigen Höfe sehen das als Aufgabe in ihrer Tradition über mehrere Generationen, auch wenn es sich betriebswirtschaftlich nicht rechnet. Die Feldmark ist eine Kulturlandschaft, und wir brauchen einen vernünftigen Kompromiss zwischen Landschaftsschutz, Landwirtschaft und anderen Interessen, wie denen der Erholungssuchenden oder auch der Jäger. Auf den Flächen, die der Stadt gehören, wird nichts oder zu wenig getan. Die Aktiven aus dem NABU machen gute Aktionen, aber wenn die Bauern als Feindbild betrachtet werden, wird es schwierig. Pferdehaltung z. B. – dabei rede ich nicht vom Polohof – passt m. E. zur Feldmark und hat ihr gut getan; die Paddockbildung hat zum Schutz der Knickfüße und damit zur Erholung der Knicks geführt; es gibt wieder viele Fasanen, deren Hennen übrigens nicht bejagt werden, man kann hoffen, dass auch das Rebhuhn zurückkommt. Die Pferdewirtschaft ist insgesamt besser für die Feldmark als intensive Milchwirtschaft; allerdings dürfen es nicht zu viele Pferde sein. Und der Polohof, der nur eigene Interessen verfolgt, müsste dringend in die Schranken gewiesen werden. Ein ganz schwieriger Punkt ist die vorgesehene „Renaturierung“ der Düpenau. Tatsächlich ist der Bachlauf ja von seiner früheren Quelle südlich der Bahnlinie längst abgetrennt und heute nur noch ein reines Oberflächengewässer. Nach meiner Meinung hätte eine Anmeldung als Maßnahme nach der Wasserrechtsrahmenrichtlinie auch gut unterbleiben können.

Und XFEL?

XFEL bildet eine bedauerliche Barriere. Vielleicht lässt sich später doch noch eine teilweise Öffnung erreichen. Ich bin der Meinung, dass die auferlegten Ausgleichsleistungen teilweise nicht sachgerecht ausgeführt wurden. So sind am Südrand die Bäume viel zu dicht gepflanzt worden. Man hätte XFEL besser auferlegen sollen, einige Knicks wieder aufzuforsten und dauerhaft zu pflegen.

Sie sind ja auch als Jäger in der Feldmark unterwegs. Wie ist da Ihre Sicht der der Feldmark?

Als Standard für 100 ha werden üblicherweise acht Stück Rehwild angesehen, die Feldmark müsste demnach etwa zwölf haben. Die kleingliedrige Landschaft verträgt auch einige mehr, es sind aber dennoch zu viele. Problematisch ist in diesem Zusammenhang die „Verinselung“ des Biotops aufgrund von Ignoranz gegenüber der Bedeutung der Grünachse auf Schenefelder Seite; die Verbindung zum Klövensteen ist unterbrochen. Hundehalter und Reiter lassen bei ihren Spaziergängen ihre Hunde häufig frei laufen; wir haben pro Jahr mindestens ein totgehetztes Reh, auf Ansprache reagieren die Halter oft uneinsichtig und aggressiv.

Wie stehen Sie zum Erhalt des Freibads in der Feldmark?

Das Freibad war ja früher ein natürlicher See, bis leider durch Baumaßnahmen der natürliche Quell abgeschnitten und die wasserhaltende Schicht durchbrochen wurde. Als Erholungsmöglichkeit – schließlich gibt es viele Leute, die nicht in Urlaub fahren können – sollte es unbedingt erhalten bleiben.

Gilt dies auch für den Bornpark?

Die Errichtung des Bornparks war eine gute Idee, er ist allerdings auch in einer anderen Zeit entstanden. Das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen hat sich stark verändert. Es sollte dringlich überlegt werden, wie der Bornpark jetzt umgestaltet werden sollte, um wieder attraktiv zu sein. Ich hoffe außerdem,

dass der Bornpark wie überhaupt die Feldmark dazu beiträgt, dass ein Bewusstsein für die Natur erhalten bleibt bzw. sich wieder entwickelt, dass die jungen Leute sich nicht nur für Handys und Ähnliches interessieren.

Nun sind Sie ja nicht nur Osdorfer, Vereinsvorsitzender, Feldmark-Freund, Jäger und manches andere – Sie haben auch einen „richtigen“ Beruf: Sie waren Privatdozent am Zoologischen Institut der Universi-



Dr. Gerhard Jarms

tät Hamburg – dort hat man Sie bisweilen „Dr. Qualle“ genannt. Was hat es mit diesem Spitznamen auf sich?

Ja, ich habe mich 40 Jahre mit Nesseltieren beschäftigt, mein Hauptinteresse galt dabei den frei schwebenden Medusen, im Volksmund Quallen genannt.

Wie ist dieses Interesse entstanden?

Als Student im 1. Semester habe ich Plankton sortiert. In der Schule habe ich Kunstunterricht beim Blankeneser Maler Albert Feser gehabt und habe mich dabei mit Formen, Far-

ben und Strukturen beschäftigt. Und an den Medusen sind mir die perfekte Symmetrie und die filigranen Strukturen aufgefallen und haben mein Interesse geweckt. Im Zuge dieser wissenschaftlichen Beschäftigung bin ich durch die ganze Welt gekommen, war auf Meeresstationen und auf Forschungsschiffen. Zur Zeit bin ich dabei, zusammen mit einem Kollegen einen „Weltatlas der Medusen“ zu erstellen. Ich hoffe, dass das Projekt Ende des Jahres abgeschlossen sein wird.

Sie sollen auch schon Quallen verspeist haben. Wonach schmecken die?

Das ist ähnlich wie bei Austern: Sie schmecken nach dem, was man drauftut. Quallen sind auf jeden Fall eine gute Eiweißquelle. Mein letztes Quallenmahl, bestehend aus vier Gängen, habe ich in der Nähe von Fukushima genossen, am Tag der Katastrophe dort. Wir wollten ein bestimmtes Aquarium besuchen, haben dann aber ein anderes genommen – das war unser Glück...

Wir sehen hier im Zimmer ein großes Blumenfenster mit Orchideen. Beschäftigen Sie sich auch in der Freizeit mit Biologie?

Es gibt auch anderes: Ich bin in der Jungjäger-Ausbildung aktiv, mein Aufgabenbereich dort ist die Vogelkunde. Und ich habe inzwischen einen Enkel! Aber es stimmt schon: Ich züchte hier und auch im Garten Orchideen. Was soll ich sagen: Ich hatte eine prima Jugend hier, konnte mein Hobby zu meinem Beruf machen, und ich bin deshalb mit meinem Leben rundum zufrieden. Und was den Bürger- und Heimatverein betrifft: Was mir das Dorf gegeben hat, bemühe ich mich zurückzugeben, immer nach dem alten Motto des Bürgervereins: „In Osdorf muss niemand allein sein.“

Herr. Dr. Jarms, vielen Dank für das Gespräch.

Für den WESTWIND: Frieder Bachteler und Gerhard Sadler

Rumpelstilzchen

frei nach den Gebrüder Grimm

jewe. So, 16 Uhr
16.11. Premiere
23. + 30. Nov.
7. Dez.

für Kinder ab 5 Jahren
Eintritt 3,50 €

Es spielen:
Ute Busch, Martina Dörker,
Gisela Falk, Helga Heercke,
Karin Gouwald,
Carmen Müller-Schönku,
Petra Nitzler

Regie: Sabine Tergaller

Das Stadtteilbüro

Buchung 040 - 840 55 200

Stadtteilhaus Lurup
Böverstrand 38 - 22543 Hamburg
Preise für Gruppen auf Anfrage



Rumpelstilzchen

frei nach den Gebrüder Grimm
für Märchenfreunde ab 5 Jahren

im Stadtteilhaus Lurup
Böverstrand 38

jeweils Sonntag 16 Uhr
16., 23.+30. Nov., 7. Dez.

Eintritt. 3,50 Euro

Vorbestellungen unter
Tel. 040 840 55 200

11. Weihnachtsbasar der Jugendfeuerwehr Osdorf

Am Sonntag, 23.11.2014, findet von 10-14 Uhr im Feuerwehrhaus der FF Osdorf am Blomkamp 11 der weihnachtliche Basar der Jugendfeuerwehr Osdorf statt. Die Frauen und Mütter der Wehr- und JF-Mitglieder haben wieder kräftig gebastelt: Es werden Weihnachtsschmuck und Adventskränze sowie Geschenke angeboten. Zur Stärkung gibt es Kaffee und Kuchen, den bekannten Eintopf aus der Gulaschkanone sowie, je nach Witterung, wärmende Getränke.

Der Förderverein der Jugendfeuerwehr Osdorf, „Osdorfer Wittkittel e.V.“, und die Mitglieder der JF Osdorf freuen sich auf Ihr Kommen.

Der Oktober geht ...und Pastor Uwe Heinrich kommt!

Wie seit vielen Jahren sind alle herzlich eingeladen zum **Friedensliederabend** in die Maria-Magdalena-Kirche, am **Montag, 17.11., 19 Uhr.**

Die ökumenische Friedensdekade steht dieses Jahr unter dem Motto: „Befreit zum Widerstehen“. Dieses Thema regt an zu Fragen und Gedanken und gibt Gelegenheit, den Liedern bekannter Liedermacher zuzuhören und sie mitzusingen. Dem Unfrieden widerstehen

kann man auch musikalisch! Dazu werden Pastor Uwe Heinrich und seine musikalischen Freunde und Freundinnen ermutigen – mit Gitarre, Saxofon und Gesang.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Friedens- und Menschenrechtsarbeit von „peace brigades international“ wird herzlich gebeten.

Weitere Informationen:
www.pbideutschland.de

Eine Schnellbahn für den Westen

Die Verkehrsinitiative Starten!Bahn West, getragen von Borner Runde, Luruper Verkehrs-AG, Bürgerinitiative Volkspark und AK Verkehrsplanung bleibt aktiv. Sie fordert für den Hamburger Westen und Schenefeld endlich eine Schienenanbindung an die Hamburger City. Geplant sind z. B. weitere Informationsveranstaltungen in den Teilgebieten und auch eine Unterschriftenaktion vor der Bürgerschaftswahl. Unterschriftenlisten zum Herunterladen gibt es unter www.unser-lurup.de



St. Simeon im Herbst

Jeden 1. und 3. Donnerstag 10.30-12 Uhr **Seniorensingen:** Freude am Singen mit Volks- und Kirchenliedern. Nächste Termine: 6. und 20.11., 4.12.

Der richtige Umgang mit Notfall-situationen im Alter. Jörg Precht vom Malteser Hilfsdienst informiert am Montag, 10.11., 14.30-16.30 Uhr. Es gibt Kaffee und Kuchen.

Basteln und Backen für einen guten Zweck – die Basargruppe lädt ein

zum Gemeindebasar am Sonntag, 9.11.: 11 Uhr Familiengottesdienst, 12-15 Uhr Basar im Gemeindehaus und dem Kirchenschiff. Der Erlös kommt dem Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder der Polizei Hamburg e. V., dem Kinderwohnheim Osdorfer Redder und Projekten der Gemeinde zugute.

Vorbereitungs-Abende: 30.10. und 3.11., jeweils ab 19 Uhr. Kuchenspenden für den 9.11. sind sehr willkommen.

Kommt, wir wollen Laternelaufen



Dienstag, 11.11.2014, um 19 Uhr

Start: Labyrinthplatz vor dem Kindermuseum
Ende: Zelt vom Zirkus ABRAX KADABRAX am Bürgerhaus Bornheide

Mit dem Spielmannszug aus Hamburg-Osdorf

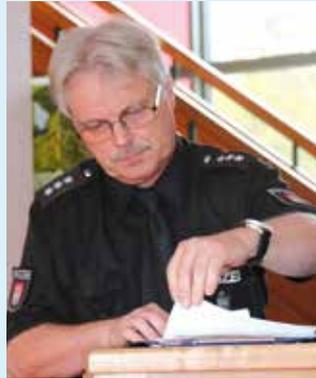
Veranstalter: Bürgerhaus Bornheide, Zirkuscafé, Zirkus ABRAXKADABRAX, Elternschule Osdorf, Kirchengemeinde Maria-Magdalena
Gefördert durch: Borner Runde (Verfügungsfonds Bezirksamt Altona) und Harry-Brot

„Mord und Totschlag“ im Bürgerhaus



Frieder Bachtelcher

Hauptkommissar Hajo Heidenreich und Frieder Bachtelcher ließen im Kultur-Café des Bürgerhauses Kriminalfälle lebendig werden. Abwechselnd lasen sie vor und unterhielten die Zuhörer mit Kurzkrimis – Tatort jeweils eine Nordseeinsel.



PHK Hajo Heidenreich

Interkultureller Kalender 2014 Festtage und Gedenktage der Religionen

November 2014

- 1.11.** Allerheiligen *christlich-evangelisch/katholisch*
2.11. Allerseelen *christlich-evangelisch/katholisch*
 6.11. Lhabab Dütschen – Herabstieg des Buddha aus seinem Götterhimmel *buddhistisch tibetische Tradition*
9.11. Gedenktag an die Reichspogromnacht *jüdisch*
11.11. Martinstag *christlich-evangelisch/katholisch*
12.11. Geburtstag Bahá'u'lláhs 1817 *Bahá'í*
13.11. Diwali (Deepawali) und Kali (Durga) Puja *hinduistisch*
14.11. Govardhana Puja und Go Puja *hinduistisch*
15.11. Islamisches Neujahr –1434 n.H. *islamisch*
15.-26.11. Muharrem-Fasten *alevitisch*
20.11. Ewigkeits- oder Totensonntag *christlich-evangelisch*
20.11. Christkönigssonntag *christlich-katholisch*
21.11. Buß- und Bettag *christlich-evangelisch*
24.11. Ashura – Märtyrertod von Hussein, Enkel des Propheten 1434 n.H. *islamisch*
27.11. Aşure-Tag *alevitisch*

Die Festdaten können je nach kulturellem Kontext geringfügig abweichen.

Altonaer Kinder- und Jugendpreis



Wer arbeitet preiswürdig ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen?

Der Jugendhilfeausschuss der Bezirksversammlung Altona vergibt zum wiederholten Male den mit insgesamt 1.500 Euro dotierten „Altonaer Kinder- und Jugendpreis“ für Institutionen, die ehrenamtlich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk Altona tätig sind. Gewürdigt werden sowohl einmalige Arbeiten, Einzelmaßnahmen oder Projekte als auch längerfristige Tätigkeiten mit Kindern und Jugendlichen.

Vorschläge mit Begründungen bis zum 30.11.2014 an die Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg.

Für Rückfragen: Herr Kuhfuß, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, Geschäftsstelle der Bezirksversammlung, Tel. 42811-2029/2340 oder bezirksversammlung@altona.hamburg.de

Grippeimpfung – jetzt!

Auch dieses Jahr wird allen Personen über 60 Jahren, Kindern und Erwachsenen mit Grunderkrankungen, Schwangeren, medizinischem Personal, Personen in Einrichtungen mit Publikumsverkehr sowie Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen empfohlen, sich gegen die saisonale Grippe impfen zu lassen. Da sich das Grippevirus leicht ändern kann, werden die Impf-

stoffe jedes Jahr für den bestmöglichen Schutz angepasst.

Kostenlose Grippeimpfung an jedem 1. Mittwoch im Monat von 15-16 Uhr.

Gesundheitsamt Altona im VIVO
Bahnenfelder Straße 254-260 (Haus 3)
Telefon: 42811-3023

Poesie & Piano - die 10. (!) Ausgabe

am Freitag,
14.11.2014,
im Bürgerhaus
Bornheide 76 (Pav. rot)

Beginn 19.30 Uhr,
Piano und Getränke
ab 18.45 Uhr

Rezitationen:
Frieder Bachtelcher
am Piano:
Hajo Sassenscheidt

**Eintritt frei – es wird um
Spenden gebeten für ein
soziales Projekt.**

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

- **Abrax Kadabrax** 16.20-17.50 Uhr Zirkustraining (10-14 J.) 18-19.45 Uhr Aerial Dance (ab 14 J.)
- **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Beratungsbüro Bornheide** 10-13 Offene Pflegeberatung • **Cappello** 14-18 Uhr (1. + 3. Mo.) • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt 13-18 Uhr Spielhafen 14-17 Uhr Migrationsberatung 16-17.30 Uhr Tanzgruppe Bollywood
- **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung
- **Elternschule** 8-9 Uhr Yoga für Berufstätige 14.30-16 Uhr Treff für alleinerziehende Mütter und Väter 16-18 Uhr Eltern-Kind-Café • **Erziehungsberatungsstelle** 9.30-11 Uhr Offene Sprechstunde • **Frühe Hilfen Iserbrook** 15-17 Uhr Offenes Café • **MMK** 16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83 • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 18.30-20 Uhr Handarbeiten und Klönen 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis • **Kinder- und Familienzentrum** 10.30-12 Uhr Mütterberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Töpfern
- **St. Simeon Gemeindehaus** 9.30-10.30 Uhr

Folkloretanz für jedermann • **Straßensozialarbeit** 14-16 Uhr Offene Beratung für Jugendliche und Jungerwachsene 16-18.30 Uhr Kochangebot und Einzelfallberatung

Dienstags

ABRAX KADABRAX 16.30-18 Uhr Zirkustraining (7-10 J.); 18.30-20 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Beratungsbüro Bornheide** 13-16 Uhr Offene Pflegeberatung • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dialog in Deutsch • **BKV e.V.** im Haus der Jugend Osdorfer Born 16-18 Uhr Schlagzeugunterricht • **Cappello** 10-15 Uhr • **DRK** 10-12 Uhr Holzwerkstatt 10.30-12 Uhr Gym. für Frauen 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt 13-18 Uhr Spielhafen 14.30-18.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende 15.30-19.30 Uhr FUN-Gruppe 16-18 Uhr Malgruppe • **Elternschule** 9-11 Uhr Treff für Eltern mit Kinder bis 3 J. 9-10.30 Uhr Berufberatung 14.15-17.15 Uhr „Die Singflöhe“ ((1.-4. Klasse) • **MMK-Stadtdiakonie** 11-13 Uhr Sozialberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Kreatives Gestalten • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene Beratung in Deutsch und Türkisch

Mittwochs

- **ABRAX KADABRAX** 20-22 Uhr Offenes Training Luftartistik • **AWO-Seniorentreff** 10.30 Uhr Volkstanz (14-tägig); 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspielen, Klönen • **Beratungsbüro Bornheide** 10-13 Uhr Offene Pflegeberatung • **BKV e.V.** (letzter Mittwoch im Monat) in der Bücherhalle 9.30-10 Uhr Gedichte für Wichte; in der Schule Barlshede • **Cappello** 10-15 Uhr • **DRK** 9-14 Uhr Migrationsberatung 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt 11-12 Uhr Seniorengym. 13-16 Uhr Kleiderkammer 13-16 Uhr Spielhafen 14.30-17 Uhr Fahrradwerkstatt 16-18 Uhr Aussiedlergruppe 16-18 Uhr Töpfergruppe 16-20 Uhr Mädchengruppe Eltern mit Kinder bis 3
- **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Offene Beratung • **MMK Kirchenbüro** 15-17 Uhr Seidenmalerei; 18.30-20.30 Uhr Russischer Chor „Hoffnung“ • **Spieltiger** 15-18 Uhr Das Spielmobil kommt, Kroonhorst 115
- **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offenes Frühstück • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Backen und Kochen • **Stadtteilbüro OB** 10-16 Uhr IBH: Beratung und Anmeldung zu Integrationskursen • **Straßensozialarbeit** 10-16 Uhr Bewerbungscoaching 12-14 Uhr Brunch für Jugendliche und offene Beratung, Jugendsuchtberatung der

KODROBS 14-15 Uhr Einzelfallberatung

Donnerstags

- **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Beratungsbüro Bornheide** 15-18 Uhr Offene Pflegeberatung • **Bücherhalle** 10-12 Uhr Strickclub in netter Runde bei Kaffee und Kuchen, gefördert von SAGA/GWG • **Cappello** 10-18 Uhr • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer 9-12 Uhr Rechtsberatung 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt 10-12 Uhr Holzwerkstatt 12-14 Uhr Migrationsberatung 13-18 Uhr Spielhafen 16-21 Uhr Donnerstagsgruppe • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Heidbarghof** 15-17 Uhr Seniorenrunde Osdorf
- **Elternschule Osdorf** 9.30-11.30 Uhr Treff für Eltern mit Kinder bis 3 J. 14-16.30 Uhr Beratung rund ums Baby (Frühe Hilfen Osdorf)
- **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19 Uhr Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS • **MMK-Stadtdiakonie** 11-13 und 17-19 Uhr Sozialberatung
- **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr Wilhelmsburger Kleiderkammer • **Mütterberatung Osdorf** 14-15 Uhr Sprechstunde • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17 Uhr Sprachförderung

16.30-17.30 Uhr Trommeln/Singen/Musizieren • **St. Simeon** 10.30-12 Uhr „Alter schützt vor Singen nicht“ – Seniorensingen (1. und 3. Do im Monat)

Freitags

- **Bücherhalle** 10-11.30 Uhr Gesprächskreis in Englisch • **Beratungsbüro Bornheide** 10-13 Uhr Offene Pflegeberatung
- **Cappello** 9-12 Uhr • **DRK** 9-16 Uhr Migrationsberatung 9.30-13 Uhr Nahgruppe 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt 9.30-12 Uhr Aussiedlerfrühstück 13-18 Uhr Spielhafen 14-16 Uhr Seniorenkreis 15-19 Uhr Jungengruppe • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder, 9-13 Uhr Sozialberatung • **Elternschule** 9.30-11.30 Uhr Treff für Eltern mit Kinder bis 3 J.
- **Frühe Hilfen Iserbrook** 9-10.30 Uhr Mütterfrühstück; 10.30-12 Uhr Säuglingsgruppe • **MMK – Altes Pastorat** 15-17 Uhr Spielenachmittag und geselliges Kaffeetrinken • **MMK – Stadtdiakonie** 14.30-16 Uhr Lebensmittelausgabe • **Stadtteilbüro OB** 10-13 Uhr Internationales Frauenfrühstück • **St. Simeon Gemeindehaus** 18-21 Uhr Jugendtreff ab 12 J.

Sonntags

MMK 9.30 Uhr Gottesdienst

Adressen

• **ABS Mädchentreff** BHB, Pav. pink, Tel. 800 205 22 • **Ambulante Maßnahmen Altona e.V.** Barlskamp 16, Tel. 800 10 723/4 • **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • **AWO-Seniorentreff Osdorf** BHB, Pav. orange, Tel. 832 58 52, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr • **Beratungsbüro** Bornheide, BHB, Pav. orange, Tel. 357 370 260 • **BKV e.V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum** Bornheide (BHB), Pav. Rot Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **BHB** = Bürgerhaus Bornheide 76, div. Pavillons • **Bürgerhaus Bornheide** BHB Pavillon rot, Tel. 308 54 26-60, info@buengerhaus-bornheide.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** BHB Pav. Pink, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatung Altona-West** BHB, Pav. orange, Tel. 807 94 10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e.V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrog 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02, Geschwister-Scholl-Stadteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **IBH** (Interkulturelle Bildung Hamburg), BHB, Pav. rot, Tel. 0163 568 25 45 • **Jugendclub Osdorf** BHB, Pav. gelb Tel. 832 41 01 • **Jugendhilfe** (Großstadtmission) BHB, Pav. orange, Tel. 308 53 26-31 • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 und 15 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Donnerstag, 6.11.

Seniorensingen 10.30-12 Uhr St. Simeon

Freitag, 7.11.

Seniorenfrühstück 9.30-12 Uhr AWO Seniorentreff 6 €; bitte anmelden

Samstag, 8.11.

„Abend ward, bald kommt die Nacht“ Lieder mit dem Chor „Hoffnung“ 18 Uhr MMK

Laternenumzug begleitet vom Musikzug Schenefeld 18 Uhr Start: Eckhoffplatz Ende: Freiwillige Feuerwehr Lurup Stückweg/ Ecke Luruper Hauptstraße

„Die Nadel der Kleopatra“ 19 Uhr BHB 6 € (s. S. 16)

Andy Irvine – Irish Folkmusic 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Sonntag, 9.11.

Gemeindebasar: Familiengottesdienst 11 Uhr Basar mit Kaffee und Kuchen 12-15 Uhr St. Simeon
Kunst-Kaffee-Kuchen Edvard Munch 15 Uhr Heidbarghof 18 € mit KuK

Montag, 10.11.

Richtiger Umgang mit Notfallsituationen im Alter 14.30-16 Uhr St. Simeon

Dienstag, 11.11.

Laternenumzug 19-20 Uhr Labyrinth-Platz (Kindermuseum) (s. S. 12)
Borner Runde 19-21 Uhr BHB Pav. rot (s. S. 6)

Donnerstag, 13.11.

Gartentag 10 Uhr BHB Bürgergarten (s. S. 5)
Lesestart Bilderbuchkino (3 J.) „Apfelsaft holen“ mit gratis Lesestart-Set 10.30-11 Uhr Bücherhalle
Kochkurs 18.30 Uhr BHB Elternschule Pav. lila
Quartiersbeirat Iserbrook 19-21 Uhr JZ Kiebitz (s. Kasten)

Freitag, 14.11.

Geburtstagskaffee 15-17 Uhr MMK
Poesie & Piano 19.30 Uhr BHB Pav. rot (s. S. 13)
Boogielicious Blues & Boogie Woogie 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Samstag, 15.11.

Kunstaussstellung 14-18

Uhr Heidbarghof Russische Tanzveranstaltung abends BHB Pav. rot

Sonntag, 16.11.

Kunstaussstellung 10-18 Uhr Heidbarghof
Kulturcafé: Russische Lesung 15-17 Uhr Bürger-Café im BHB Pav. rot (s. S. 16)
PREMIERE Rumpelstilzchen 16 Uhr Stadtteilhaus, ab 5 Jahren, 3,50 € (s. S. 12)

Montag, 17.11.

Friedenslieder mit Pastor Uwe Heinrich 19 Uhr MMK (s. S. 12); Spenden erbeten
Gesprächskreis zum Glaubensbekenntnis 19.30-21 Uhr MMK Altes Pastorat

Mittwoch, 19.11.

Westsideblues 20.30 Uhr Osdorfer Mühle, Osd. Landstr. 162 a 10 €

Donnerstag, 20.11.

Seniorensingen 10.30-12 Uhr St. Simeon

Freitag, 21.11.

Bastelstunde mit Iris:

Schatztruhe (6-12 J.) 16-17 Uhr Bücherhalle, bitte anmelden, Pfand 1 €
SoVD Osdorf 16 Uhr AWO Seniorentreff BHB Pav. orange
Beppe Gambetta (Gitarre) 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Samstag, 22.11.

Gospelkonzert abends BHB Pav. rot

Sonntag, 23.11.

Rumpelstilzchen 16 Uhr Stadtteilhaus, ab 5 Jahren, 3,50 € (s. S. 12)

Mittwoch 26.11.

AK LOF (Osdorfer Feldmark) 19 Uhr BHB Pav. rot
Luruper Forum 19-21.30 Uhr Geschwister-Scholl-Stadteilschule (s.u.)

Donnerstag, 27.11.

Geburtstagskaffee 12-17 Uhr AWO Seniorentreff 6€; bitte anmelden

Samstag, 29.11.

Weihnachtsbasar und Flohmarkt 14-18 Uhr BHB Pav. rot

Sonntag, 30.11.

„Swinging Christmas“ –

Sultans of Swing Bigband 16 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Rumpelstilzchen 16 Uhr Stadtteilhaus Lurup, ab 5 Jahren, 3,50 € (s. S. 12)

Hänsel und Gretel Theatergruppe Swatten Weg 16 + 18 Uhr Aula der Fridtjof-Nansen-Schule Swattenweg 10, Erw 6 €, Kinder 3 €, Kartenreservierung Tel. 832 52 69

Dienstag 2.12.

Bürgersprechstunde mit den Stadtteipolizisten und Karla Mertins von der Opferschutzorganisation „Weisser Ring“ 15-17 Uhr Bücherhalle

Donnerstag, 4.12.

Kochkurs 18.30 Uhr Elternschule BHB Pav. lila

Sonntag, 7.12.

Rumpelstilzchen 16 Uhr Stadtteilhaus Lurup, ab 5 Jahren, 3,50 € (s. S. 12)

Hänsel und Gretel Theatergruppe Swatten Weg 16 + 18 Uhr Aula der Fridtjof-Nansen-Schule Swattenweg 10, Erw 6 €, Kinder 3 €, Kartenreservierung Tel. 832 52 69



Quartiersbeirat Iserbrook

Donnerstag 13.11.2014 19-21 Uhr

im Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus Gesamt-Iserbrook sind herzlich eingeladen.



Alle, die sich für eine gute Entwicklung in Lurup engagieren möchten, sind willkommen!

Mittwoch, 26. November, 19 Uhr, in der Geschwister-Scholl-Stadteilschule

Thema: Wohnungsnot

Weitere Information: s. Terminseite von www.unser-lurup.de



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 11. Nov. 2014, 19-21 Uhr im Bürgerhaus (Pav. rot) · Bornheide 76

- Neubau der Geschwister-Scholl Stadteilschule (s. S. 6)
- Verfügungsfonds · Aktuelles

- **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898
- **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0
- **Kita Sonnengarten** BHB, Pav. grün, Tel. 832 12 11
- **KL!CK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777
- **Koala Familieinservice** BHB, Pav. orange, Tel. 822 961 71
- **Koordination Bürgerhaus** BHB, Pav. rot, Tel. 308 54 26-66 u. -70
- **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42
- **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 73 44 89 47
- **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0
- **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de
- **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadteildiakonie** Achtern Born 127 d
- **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de
- **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8
- **Mütterberatung** BHB, Pav. pink, Tel. 42811 267-0/-1
- **ProQuartier** Achtern Born 84, Tel. 42666 9700
- **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 840 531 60, www.schule-boettcherkamp.de
- **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0
- **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0
- **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp
- **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483
- **Spielhaus Bornheide** BHB Tel. 419 119 73
- **Sozialkaufhaus Cappello** BHB, Pav. gelb, Tel. 357 728 80
- **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)**, BHB, Pav. rot, www.svob.de
- **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Kleiberweg 115 d, Tel. 831 40 41
- **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460
- **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörfeldstr. 58, Tel. 80 12 05
- **Stadtteilbüro Osdorfer Born** BHB, Pav. rot Tel. 830 18 550
- **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18
- **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80
- **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240
- **Straßensozialarbeit** BHB, Pav. gelb, Tel. 42811 2961
- **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7
- **Tagewerk Osdorf** BHB, Pav. blau, Tel. 870 004 06
- **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, www.tus-osdorf.de
- **Vereinigung Pestalozzi** BHB, Pav. rot, Tel. 80 02 01 39
- **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 842666



Montag bis Freitag:

8-11 Uhr Frühstück

z. B. 2 Bröchtchenhälften +
1 Becher Kaffee: 2,50 €

12-14 Uhr Mittagstisch

frisch gekocht, Sozialpreis
(oder Solidaritätspreis 4,50 €)

15-17 Uhr Kaffee, Tee

1 Stück selbst gebackener Kuchen +
1 Becher Kaffee: 2,50 €

Sozialkaufhaus Cappello

Pavillon gelb EG

Mo. 14-18 Uhr

Di. und Mi. 10-15 Uhr

Do. 10-18 Uhr · Fr. 9-15 Uhr



Amateurtheater Altona:

Die Nadel der Kleopatra

8. November · 19 Uhr
im Bürgerhaus, Pav. rot

Bei Sophie, Jungschauspielerin ohne Engagement, und ihrem Freund herrscht Ebbe im Portemonnaie. Der schlechte Einfluss seines zwielichtigen Kumpels Jeff tut sein Übriges. Als Sophie bei einer älteren Dame als Vorleserin arbeitet, stößt sie auf ein schreckliches Geheimnis...
Eintritt: 6 € · Vorbestell. Tel. 308 546 60

I. Flohmarkt & Weihnachtsbasar
im
Bürgerhaus Bornheide
29.11.2014
14-18 Uhr

- Kaffee und kleine Köstlichkeiten vom Bürgercafé
- kostenlose Kinderbetreuung

Veranstalter: Bürgerhaus Bornheide,
Stadtteilbüro, Cappello e. V.,
AWO-Seniorantreff,
Raduga e. V.

Kulturcafé



Всех, кто любит русскую прозу и поэзию, приглашаем на традиционные литературные чтения в „Kulturcafé“. Тема нашей встречи – юбилей 2014 года.

Воскресенье, 16-ого ноября 2014 г., 15-17 ч.
Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76,
кафе в красном павильоне

Вход свободный – в продаже кофе, чай и пирожные
Ведущие – Михаил Прудовский и Ирина Колесникова

Lesung in russischer Sprache: Jubiläen des Jahres 2014
Am Sonntag, 16.11., 15-17 Uhr, im Bürger-Café
Eintritt frei; Kaffee, Tee und Kuchen am Tresen
Es lesen Iryna Kolesnykova und Michail Prudovskiy